

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
1. Voraussetzungen des nationalprotestantischen Denkens . .	21
1.1 Die Verbindung von Nationalismus und Protestantismus zwischen Aufklärung und Kaiserreich	21
1.1.1 Die Anfänge des deutschen Nationalbewusstseins	21
1.1.1.1 Die Zeit bis zur französischen Besetzung	21
1.1.1.2 DANIEL FRIEDRICH ERNST SCHLEIERMACHER, ein Wegbegleiter des protestantischen Patriotismus	30
1.1.2 Protestantischer Patriotismus zwischen Befreiungskriegen und Reichsgründung	34
1.1.2.1 Die Befreiungskriege (1813-15)	35
a) Die Befreiungskriege als »religiöser Volkskrieg«	35
b) »Gott als Bundesgenosse«	42
c) Der »Deutsche Gott« von ERNST MORITZ ARNDT	46
d) Die Weiterentwicklung nationalprotestantischer Geschichtstheologie	51
1.1.2.2 Der Weg zur Reichseinheit	55
1.1.2.3 Der Einigungskrieg 1870/71	63
1.2 Das Kaiserreich von 1871	70
1.2.1 Nationalprotestantische Hoffnungen	72
1.2.1.1 Hoffnungen für den Staat: Das »evangelische Reich«	72
a) Die Frage des nationalen Feiertages	72
b) Erwartungen des »freien Protestantismus«	76
1.2.1.2 Hoffnung für die Kirche: Nationalkirchliche Bestrebungen	79
1.2.2 Achristliche Formen des Nationalismus im Kaiserreich	83
1.2.2.1 Staatlicher Nationalismus: Deutsch sein um seiner selbst willen	83
1.2.2.2 Die »Völkische Bewegung« – ein neuer Nationalismus	87

1.2.2.3	PAUL DE LAGARDES »Deutsche Religion«	92
1.2.3	Fazit	94
1.3	Der Erste Weltkrieg	103
1.3.1	Nationale Religiosität	103
1.3.2	Der Erste Weltkrieg im Vergleich	114
1.4	Die Weimarer Republik	119
1.4.1	Die »bewegten Jahre« 1918/19	121
1.4.1.1	Deutungen des Zusammenbruchs	124
1.4.1.2	Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat	130
1.4.1.3	Das Wahljahr 1919 und das Verhältnis zu den Parteien	137
1.4.1.4	Der volksbezogene Nationalprotestantismus	139
1.4.1.5	Der Dresdner Kirchentag 1919	143
1.4.1.6	Fazit	145
1.4.2	Der Werdegang der »ungeliebten Republik«	149
1.4.3	Weiterentwicklung nationalreligiöser Ideen außerhalb des Christentums	153
1.4.3.1	OSWALD SPENGLER	153
1.4.3.2	Die »Konservative Revolution« in der Weimarer Republik	157
1.4.3.3	Die Völkischen	161
1.4.3.4	Fazit und Ausblick	169
1.4.4	Die Wahl HINDENBURGS zum Reichspräsidenten	170
1.4.5	Der Kirchentag in Königsberg 1927	173
1.4.6	Nationalprotestantismus und Nationalsozialismus	177
1.4.7	Der »Tag von Potsdam«	181
2.	Einzeldarstellungen der Ausprägungen national-protestantischen Denkens in der Weimarer Republik	191
2.1	WILHELM STAPEL: Nationalprotestantisches Denken in der Publizistik	193
2.1.1	Biographie	195
2.1.2	Darstellung	202
2.1.2.1	Liberaler Anfänge: Veröffentlichungen bis 1919	202
a)	Zeitschriftenbeiträge	202
b)	Volksbürgerliche Erziehung (erste Auflage 1917)	216
c)	Einschätzung der liberalen Anfänge von WILHELM STAPEL	218

2.1.1.2.2	Konservative Fortsetzung: Veröffentlichungen nach dem Ersten Weltkrieg	221
	a) Blick zurück: Deutung der Kriegsniederlage	221
	b) Blick nach vorn: Hoffnung auf ein » <i>neues Reich</i> «	224
	c) Erste Verbindung von »Deutschtum und Christentum«	228
	d) Geniekult statt »demokratischer Fiktionen«	232
	e) Vertiefung der Verbindung von »Deutschtum« und Christentum	237
	f) Überlegungen zu »Staat« und »Volk«	254
	g) STAPELS <i>Conclusio: Der Christliche Staatsmann</i>	264
	h) 1933: Hoffnung auf das »Dritte Reich«	281
2.1.1.2.3	Exkurs: STAPELS Antisemitismus	287
2.1.1.3	Kritische Würdigung	294
2.1.1.3.1	Forschungsrückblick	294
	a) WILHELM STAPEL als politischer Publizist (KESSLER)	294
	b) Politik und Christentum bei WILHELM STAPEL (THOMKE)	295
	c) WILHELM STAPEL – Ein evangelischer Journalist im Nationalsozialismus (KEINHORST)	296
	d) Weitere Veröffentlichungen in Auswahl	298
2.1.1.3.2	Ist STAPELS »deutsche Form des Christentums« christlich?	299
2.1.1.3.3	STAPELS Gottesbild	304
2.1.1.3.4	STAPELS chiliastische Heilshoffnung	307
	a) »Ablösung Israels durch die Kirche«	307
	b) »Neuer Bund«	309
	c) »Evangelium«	310
2.1.1.3.5	STAPELS Verhältnis zum Nationalsozialismus	311
2.2	OTTO DIBELIUS: Nationalprotestantisches Denken in der Kirchenleitung	314
2.2.1	Biographie in Auszügen	316
2.2.2	Darstellung	321
2.2.2.1	Kriegsbegeisterung im Ersten Weltkrieg	321
2.2.2.2	Nationalistische Anfänge in der Neuen Republik	325
	a) Nationalstaaten statt Universalreich	325
	b) Wiederaufbau des deutschen Nationalstaates	328
	c) Die Rolle der (verfassten) Kirche im säkularen Nationalstaat	333

2.2.2.3	Wandel und Kontinuität in DIBELIUS' Nationalismus . . .	341
	a) »Das Jahrhundert der Kirche«	343
	b) Vaterländische Verbände	345
	c) Religiöse Begeisterung für die Republik	348
	d) Neubewertung des Völkerbundes	350
	e) Kontinuität im Wandel: Die Betonung des »Volkes« . . .	353
	f) Kontinuität: DIBELIUS' Einschätzung der Parteien: »Sittliches Vakuum«	355
	g) Friede auf Erden (1930)	359
	h) Conclusio: Kirche als vaterländische Volkskirche . . .	365
2.2.2.4	Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus . . .	367
	a) Der Nationalsozialismus: Ein Partner der vaterländischen Volkskirche?	367
	b) Der »Tag von Potsdam«: Der Anfang einer nationalen Volkskirche?	371
	c) DIBELIUS' anfängliche Begeisterung für die neuen Machthaber	374
2.2.3	Kritische Würdigung	377
2.2.3.1	Protestantischer Eifer für die Nation 1: Kriegspredigt . . .	377
2.2.3.2	Protestantischer Eifer für die Nation 2: Anfänge der Weimarer Republik	380
	a) Wiederherstellung der Einheit des Volkes	381
	b) »Volk und Altar«	383
2.2.3.3	DIBELIUS' Religionsbegriff	385
	a) DIBELIUS' Verhältnis zu den Parteien	386
	b) Exkurs: Protestantischer idealistischer Geist	388
2.2.3.4	DIBELIUS' kirchlicher Nationalprotestantismus	391
	a) Vom »christlichen« zum »kirchlichen« Staat	392
	b) DIBELIUS' Stellungnahme zu achristlichen Formen des Nationalismus	395
	c) Merkmale des kirchlichen Nationalprotestantismus bei DIBELIUS	399
2.2.3.5	Fazit: Gewandelter Nationalprotestantismus bei DIBELIUS	401
2.2.3.6	Rückschlüsse auf »den« Nationalprotestantismus	406

2.3 PAUL ALTHAUS: Nationalprotestantisches Denken an der Universität	408
2.3.1 Biographie	411
2.3.2 Darstellung	419
2.3.2.1 Kriegspredigten	419
a) Gott, der Lebendige	419
b) LUTHER, der »Urdeutsche«	423
c) »Heiliger Krieg« ohne Nationalgott	426
d) Kirche und völkische Bewegung	428
2.3.2.2 ALTHAUS' Geschichtstheologie	429
a) Volk und Geschichte	429
b) Die »Verfassung der Geschichte«	434
2.3.2.3 Nationalprotestantische Einflüsse in der Eschatologie	439
2.3.2.4 Staatsgedanke und Reich Gottes (1923)	442
2.3.2.5 Der Kirchentag in Königsberg 1927	449
2.3.2.6 Politische Überlegungen	454
a) Verhältnisbestimmung zwischen Kirche und Staat	454
b) Kriegerische Ethik	456
c) Die Bedeutung des »Vaterlandes«	463
2.3.2.7 Der Grundriß der Ethik (1931)	468
2.3.2.8 Einschätzung des Nationalsozialismus	469
2.3.3 Kritische Würdigung	475
2.3.3.1 Die Kriegspredigten	476
2.3.3.2 Die »Verfassung der Geschichte«	480
a) Überprüfung der Anknüpfungsfähigkeit von ALTHAUS' Geschichtstheologie	483
b) Die Übertragung der Zwei-Reiche-Lehre	488
c) Einflüsse auf ALTHAUS' Geschichtstheologie	492
2.3.3.3 Geoffenbarte Ordnungen	494
2.3.3.4 Fazit	497
2.4 Zusammenfassende Verhältnisbestimmung der Ausprägungen des Nationalprotestantismus bei ALTHAUS, DIBELIUS und STAPEL	499

3. Grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Vielfalt des nationalprotestantischen Denkens	515
3.1 Folgerungen	515
3.1.1 Zum Scheitern »des« Nationalprotestantismus	515
3.1.2 Zum volksbezogenen Typus des Nationalprotestantismus	517
3.1.2.1 Trennung der Ebenen	517
3.1.2.2 Entwicklung des Nationalprotestantismus in Deutschland	519
3.2 Das wiederentdeckte protestantische Profil	525
3.2.1 Der »deutsche Herbst« 1989 in nationalprotestantischem Kontext	525
3.2.2 Protestantisches Profil in der ausdifferenzierten Gesellschaft	528
3.3 Konsequenzen des Profils für den Protestantismus	532
3.3.1 Unterscheidung von Offenbarung und Erkenntnis	532
3.3.2 Verzicht auf einen »biblischen Volksbegriff«	535
3.4 Protestantisches Profil im neuzeitlichen Verfassungsstaat	537
Literatur	543
Bibliographie WILHELM STAPELS	543
Bibliographie OTTO DIBELIUS'	591
Bibliographie PAUL ALTHAUS'	598
Sonstige verwendete Literatur	603
Quellen	603
Sekundärliteratur	615
Namenregister	637
Sachregister	640